

Faszinierender Fokus auf ein Land im Wandel

Arbeitskreis Fotografie des Kultur- und Heimatkreises Bremervörde lädt Kuba-Fotografin Inge Bollen zum Dia-Vortrag ein

BREMERVÖRDE. Der Arbeitskreis Fotografie des Kultur- und Heimatkreises Bremervörde hatte kürzlich zu einem gut besuchten Dia-Vortrag über Kuba ins Bremervörder Rathaus eingeladen. „Ich war bereits in Kuba und möchte mich noch einmal mit schönen Dias an diese Zeit erinnern.“ Oder: „Wir planen, nach Kuba zu fahren und wollen einfach einmal einige Hinweise aufnehmen.“ „Mit solchen oder ähnlichen Begründungen hatten sich über 50 Zuschauer aufgemacht, um dem höchst interessanten Dia-Vortrag von Inge Bollen vom Stader Fotokreis zu folgen“, freut sich Mit-Organisator Thorsten Eilers vom KuH-Arbeitskreis über

die gute Resonanz. Begrüßt und vorgestellt wurde Inge Bollen vom KuH-Vorsitzenden Manfred Bordiehn, der sich an seine eigene Kuba-Reise vor vielen Jahren erinnerte. Für die Organisatoren des KuH-Arbeitskreises Fotografie der Dia-Vortrag der Versuch, sich nach der gelungenen Foto-Ausstellung im Hospiz 2015 auf eine weitere Weise der Öffentlichkeit vorzustellen. Für viele Besucher war der Abend außerdem eine willkommene Gelegenheit, das inzwischen fertig gestellte Fotobuch zur Hospiz-Ausstellung zu erwerben.

Die Besucher folgten Inge Bollen Weg mit dem Rucksack über die Insel – von Havanna mit sei-



Kubanische Lebensfreude – mit der Kamera festgehalten von Inge Bollen.

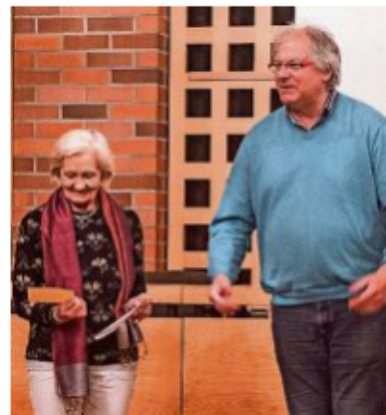
te Bollen. An Guantanamo vorbei war die östlichste Station ‚Baracoa‘, wo einst Alexander von Humboldt forschte, und der Be-

nem kolonialen Erbe ausgehend – über die westliche Küste bis in das Zigarrenparadies „Vinales“. Im Osten durfte die Perle des Tourismus, Trinidad, nicht fehlen. „Die Atlantikküste, oft taifun-geplagt, böte herrliche Strände auf den Cayos, berichte-

sucher heute durch einen Nationalpark wandern könne, wie Bollen berichtete. Bekannte Namen wie Che Guevara, Hemingway, der Nationalheld José Martí oder die beiden Castro-Brüder wurden durch die Dias in einen politischen, gesellschaftlichen oder historischen Bezug gestellt. Ihre Spuren finden sich in vielen Städten wie etwa in „Santa Clara“. Immer wieder schaffte es die Kuba-Reisende, ihre eigenen Erlebnisse anschaulich in den Vordergrund zu rücken. „Die Kuba-Pizza, zwar günstig zu erwerben, schmeckte dann doch nicht, der Guavesaft jedoch sehr. Und die Straßenrestaurants haben sehr leckere Gerichte angeboten wie

Schweinefleisch mit schwarzen Bohnen.“ Vegetarier hätten es schwer und könnten sich mit einem „Mojito“ oder „Cuba libre“ trösten. Ihr Vortrag vermittelte aber auch einen Lebendigen Eindruck von den Kontrasten und Widersprüchen eines Landes im Wandel: der sozialistischen Republik mit Einparteiensystem auf der einen und den vorsichtigen ökonomischen Reformen auf der anderen Seite. So besuchten erst kürzlich Barak Obama und die Rolling Stones die Insel und viele große Unternehmen stehen vor den Türen, um Geschäfte mit dem Inselstaat anzubahnen.

„Zwei kleine Pausen mit der Musik des ‚Buena vista Social



KuH-Vorsitzender Manfred Bordiehn begrüßt die Fotografin Inge Bollen zur Veranstaltung des KuH-Arbeitskreises.

Fotos: Eilers

Club‘ und dem bekannten ‚Guantanamo‘ ließen die Gäste von Revolution, Rum, Havanna-Zigarren, Oldtimer, Sonne und Salsa träumen“, lautet das Fazit von Eilers. (bz) www.kulturundheimat.de